

Top News von heute

Partners Group sichert sich Kundenzusagen von 15 Mrd USD

Partners Group hat ein weiteres Private-Equity-Programm geschlossen. Das Ziel für Kundenzusagen von 15 Milliarden Dollar wurde dabei übertroffen. Es handle sich um das fünfte Programm für Direktinvestitionen, heisst es in einer Mitteilung. Am Programm würden rund 200 Investment-Profis in den Büros von Partners Group in Amerika, Europa und Asien arbeiten.

Avolta-Tochter schliesst Vertrag am Flughafen Sacramento

Die Avolta-Tochter HMSHost hat einen neuen Vertrag mit dem Flughafen Sacramento geschlossen. Im Rahmen des 15-Jahres-Vertrags werde HMSHost fast 16'700 Quadratmeter Konzessionsfläche in zwei Terminals am Flughafen der kalifornischen Hauptstadt umgestalten und neun neue Restaurants eröffnen, teilte Avolta mit. Finanzielle Details zum Deal werden nicht gemacht.

Medartis: Rücktritt von CEO Christoph Brönnimann

Das Medizinaltechnik-Unternehmen Medartis muss sich auf die Suche nach einem neuen Konzernchef machen. Denn CEO Christoph Brönnimann bricht zu neuen Ufern auf. Er wird das Unternehmen aber weiterhin führen, bis ein Nachfolger feststeht. Brönnimann leitet Medartis seit bald fünf Jahren als CEO.

Eli Lilly punktet in USA mit Alzheimer-Medikament

Der US-Arzneimittelhersteller Eli Lilly kann in den USA weiter auf eine Zulassung seines Alzheimermittels Donanemab hoffen. Ein Beratergremium bei der US-Gesundheitsbehörde FDA attestierte dem Medikament einen Nutzen bei Patienten in frühen Krankheitsstadien. Eine Entscheidung über eine Zulassung wird gegen Ende des Jahres erwartet. Eli Lilly hatte sich ursprünglich eine schnellere Zulassung erhofft, dann schaltete die FDA im März ein externes Beratergremium ein.

Apple startet KI-Offensive

Das iPhone und andere Apple-Geräte bekommen ab Herbst viele neue KI-Funktionen. Die Software solle dabei auf die individuellen Bedürfnisse einzelner Nutzer zugeschnitten sein und zugleich den grösstmöglichen Datenschutz bieten, kündigte der iPhone-Konzern an. Ein grosser Vorteil für Apple ist, dass die Geräte der Firma Kunden praktisch rund um die Uhr begleiten.

Heidelberger Druckmaschinen zeigt sich vorsichtig

Heidelberger Druck blickt nach einem Umsatz- und Ergebnisrückgang vorsichtig in das neue Geschäftsjahr. Die Erlöse sollen von Anfang April 2024 bis Ende März 2025 auf dem Niveau des Vorjahres verharren, wie das Unternehmen mitteilte. Dabei gehen die Heidelberger davon aus, dass die Weltwirtschaft nicht schwächer als von den Instituten vorhergesagt wächst. Vom Umsatz sollen wie im Vorjahr 7,2 Prozent als um Sondereffekte bereinigter Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen hängen bleiben.

Aktienmärkte

08:14 Uhr

SMI	12'137.74	-0.95%
SPI	16'114.67	-0.92%
SLI	1'972.77	-0.72%
DAX	18'494.89	-0.34%
FTSE100	8'228.50	-0.20%
EuroStoxx 50	5'016.48	-0.69%
Dow Jones	38'868.04	+0.18%
S&P 500	5'360.79	+0.26%
Nasdaq 100	19'074.67	+0.39%
Nikkei 225	39'100.01	+0.16%
Hang Seng	18'163.80	+0.58%
S&P ASX 200	7'748.30	-1.42%

Devisen

EUR-CHF	0.9654	+0.08%
USD-CHF	0.8965	+0.06%
GBP-CHF	1.1409	-0.01%
EUR-USD	1.0769	+0.03%

Rohstoffe

Rohöl (Barrel WTI)	77.64	-0.12%
Gold (Unze)	2'300.80	-0.44%
Silber (Unze)	29.17	-2.11%

Kontakt

Tel. Börsenhandel: +41 71 747 95 31
 Fax. Börsenhandel: +41 71 747 95 39
info@alpharheintalbank.ch
www.alpharheintalbank.ch

Marktberichte

SCHWEIZ: Klar im Minus - Schwergewichte belasten

Die Schweizer Aktienbörse hat am Montag deutlich nachgegeben, aber klar über dem Tagestief geschlossen. Ein Grund für die Schwäche war laut Händlern der Ausgang der Europa-Wahl, der die Märkte verunsichert habe. Zudem belasteten Verkäufe in den SMI-Schwergewichten den Gesamtmarkt. Diese hatten zuletzt den Markt nach oben geführt. Der Leitindex SMI schloss nach einem Tagestief bei 12'096,55 Punkten noch um 0,95 Prozent tiefer auf 12'137,74 Punkten. Trotz höherer Verunsicherung profitierten defensive Werte nicht. Im Gegenteil, die Schwergewichte Nestlé

(-2,5%), Roche GS (-1,2%) und Novartis (-0,7%) gaben klar nach. Sie waren in der Vorwoche allerdings auch für den Anstieg des Marktes verantwortlich gewesen. Mit Sandoz (-1,7%), Straumann (-1,0%) und Lindt & Sprüngli PS (-1,3%) standen noch weitere defensive Werte auf den Verkaufszetteln. Deutliche Abgaben gab es ausserdem bei den Finanzwerten UBS, Swiss Re, Swiss Life und Zurich, die zwischen 1,4 und 0,9 Prozent nachgaben. Finanzwerte zählten europaweit zu den grössten Verlierern. Erneut tiefer schlossen auch Swatch (-0,6%).

EUROPA: Verluste nach der Europawahl

Das Europawahl-Ergebnis hat am Montag die Stimmung an den europäischen Aktienmärkten getrübt. Nach dem US-Börsenstart hellte sie sich an den meisten Handelsplätzen dank einer stabilen bis leicht positiven Entwicklung an der Wall Street allmählich ein wenig auf. Kaum dagegen in Frankreich, wo Präsident Emmanuel Macron nach der Niederlage seines Mitte-Lagers eine baldige Neuwahl des heimischen Parlaments ankündigte. Der EuroStoxx 50 verlor letztlich 0,69 Prozent auf 5'016,48 Punkte, nachdem es zeit-

weise für den Eurozonen-Leitindex um anderthalb Prozent abwärts gegangen war. Der französische Cac 40 büsste 1,35 Prozent auf 7'893,98 Punkte ein und fiel auf den tiefsten Stand seit Februar. Die Risikoscheu der Anleger zeigte sich auch am europäischen Anleihemarkt. Die Renditen stiegen auf breiter Front, besonders aber in Frankreich. Am Devisenmarkt sank der Eurokurs weiter und knüpfte so an den deutlichen Rückschlag am Freitag nach dem monatlichen US-Arbeitsmarktbericht an.

USA: Gewinne vor Preisdaten und Zinsentscheidung

Vor wichtigen Wirtschaftsdaten und geldpolitischen Signalen haben die US-Börsen am Montag moderat zugelegt. Selbst dem Dow Jones Industrial gelang zu guter Letzt noch ein positiver Tagesausklang. Der bekannteste Wall-Street-Index legte zum Wochenbeginn letztlich um 0,18 Prozent auf 38'868,04 Punkte zu. Im Dow fiel die Apple-Aktie mit minus 1,9 Prozent an das Index-Ende. Anleger reagierten enttäuscht auf die lang erwartete KI-Offensive des Konzerns. Dass der iPhone-Hersteller in grossem Stil neue Funktionen

in Sachen Künstliche Intelligenz (KI) auf seine Smartphones und andere Geräte bringen will, überraschte nicht. Am Markt wurde mit Blick auf die Kursverluste der Aktie auf "recht hohe Erwartungen" verwiesen. Unter den drei Superschwergewichten am US-Markt wurde Apple damit nun auf den dritten Platz verwiesen. Platzhirsch bleibt Microsoft mit einer Marktkapitalisierung von rund 3,2 Billionen Dollar. Zweitwertvollster Börsenkonzern ist jetzt der Chiphersteller Nvidia mit 3 Billionen Dollar, gefolgt vom Apple-Konzern.

Wichtige Termine

11.06.2024	10:00	DE	Bechtle	Hauptversammlung
11.06.2024	15:00	CH	Sonova	Hauptversammlung
12.06.2024	08:00	DE	Verbraucherpreise	Mai
12.06.2024	14:30	US	Verbraucherpreise	Mai
12.06.2024	14:30	US	Realeinkommen	Mai
12.06.2024	20:00	US	Fed	Zinsentscheid

RECHTLICHE HINWEISE: Bei dieser Publikation handelt es sich um Werbung. Die Informationen in dieser Publikation stammen aus Quellen, welche wir für zuverlässig erachten. Trotzdem können wir weder für ihre Vollständigkeit noch Richtigkeit garantieren. Die unverbindlichen Richtkurse können je nach Marktlage rasch ändern. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung eines Finanzinstruments zu. Für tagesaktuelle handelbare Volumen und Preise kontaktieren Sie bitte Ihren persönlichen Anlageberater. Diese Information ist weder ein Angebot noch eine persönliche Empfehlung. Diese Publikation kann nicht die persönlichen Anlageziele und finanziellen Verhältnisse des Anlegers berücksichtigen. Sollten Ihnen bei Entscheidungen, die auf Basis dieser Publikation gefällt werden, irgendwelche Zweifel aufkommen, wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Anlageberater. Die vorliegende Publikation ist nicht für die Verbreitung an oder die Nutzung durch Personen bestimmt, die Jurisdiktionen unterstehen, nach welchen die Verbreitung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Nutzung dieser Publikation rechtswidrig ist, namentlich zufolge Nationalität, steuerlichen Ansässigkeit oder Wohnsitz. Darüber hinaus darf in dieser Publikation erwähnte Finanzinstrumente nicht Personen angeboten, verkauft oder ausgeliefert werden, denen dies - insbesondere aufgrund Ihrer Nationalität oder Ansässigkeit - nicht erlaubt ist. Um Interessenkonflikte zu vermeiden, können wir Sie zu den Aktien der Alpha RHEINTAL Bank AG nicht beraten. Ferner prüfen wir weder die Angemessenheit noch die Eignung dieser Aktien für Sie. Eine Haftung für allfällige Schäden, die direkt oder indirekt mit den vorliegenden Informationen zusammenhängen, ist ausgeschlossen. Wir weisen Sie darauf hin, dass es sich vorliegend um risikobehaftete Finanzinstrumente handelt, aus denen im schlimmsten Fall ein Totalverlust resultieren kann. Weitere Unterlagen (wie Risikobroschüre, Prospekte und/oder Basisinformationsblätter, sofern vorhanden) können Sie gerne bei uns beziehen.